

Protokoll des 68. ordentlichen Verbandstages

des Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

am 09. Juni 2024 in Bielefeld

Die Leitung des Verbandstages übernimmt Jan Constantin Backes.

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Jan Constantin Backes eröffnet den Verbandstag um 11:00 Uhr, begrüßt im Namen der Verbandstagsleitung die Anwesenden und übergibt das Wort an Präsident Dr. Klaus Meng. Dieser begrüßt die Delegierten, das Präsidium, die Verbandstagsleitung sowie der Ehrenmitglieder und Gäste. Er entschuldigt Breitensportwart Daniel Modes, der nicht anwesend sein kann. Vizepräsidentin Sonja Dehn nimmt digital teil.

Jan Constantin Backes verweist auf das im Vorfeld veröffentlichte Protokoll des 67. Verbandstages verwiesen. Die Verbandstagsleitung stellt die form- und fristgerechte Einladung und damit die Beschlussfähigkeit des Verbandstags fest.

Für die Wahlen hat die Verbandstagsleitung einen Wahlausschuss zu benennen. Die Verbandstagsleitung benennt Markus Redecker, Julian Schulte-Austum und Horst Westermann als Mitglieder des Wahlausschusses.

Anschließend führt die Verbandstagsleitung in das genutzte Abstimmungstool votesUP ein.

TOP 2 Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Verbandstagsleitung stellt die form- und fristgerechte Einladung gemäß § 12 Abs. V S. 2 der Satzung durch Veröffentlichung am 26.04.2024 und damit die Beschlussfähigkeit des Verbandstags gem. § 12 Abs. VII der Satzung fest.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Verbandstagsleitung verweist auf die in der Einladung veröffentlichte vorläufige Tagesordnung. Benjamin Hirsch bittet um die Änderung der Reihenfolge der Bearbeitung der Tagesordnungspunkte 4.2 und 4.1. Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 4.2 Bericht des Kassenprüfungsgremiums

Der Bericht der Kassenprüfer liegt schriftlich vor und wird von Kassenprüfer Stephan Potthast verlesen. Belege für die anfallenden Einnahmen und Ausgaben lagen vor, die überprüften Belege stimmen mit der Buchhaltung überein und sind sachlich richtig zugeordnet. Aus der stichprobenhaften Überprüfung ergaben sich keine Beanstandungen oder Unregelmäßigkeiten der Buchführung. Ebenso seien keine wesentlichen Abweichungen vom beschlossenen Haushaltsplan festgestellt, mit Ausnahme der Einnahmen und Ausgaben im Förderprogramm „Digitalisierung der gemeinnützigen Sportorganisationen in Nordrhein-

Westfalen“, die bei Haushaltsaufstellung noch unbekannt waren. Die Gewinn- und Verlustrechnung sei nicht zu bestanden, allerdings habe man in der Bilanz zwei formale Fehler gefunden, so dass diese unrichtig sei. Die Fehler ließen sich kurzfristig nicht mehr korrigieren. Die Kassenprüfer empfehlen daher, die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 erst nach einer Korrektur der Bilanz zu beschließen, und empfehlen die Entlastung des Präsidiums.

Benjamin Hirsch ergänzt, dass das Präsidium der Empfehlung der Kassenprüfer folgen werde und seinen Antrag auf Feststellung des Jahresabschlusses 2023 zurückzieht. Die Feststellung soll durch den ordentlichen Verbandstag 2025 erfolgen.

TOP 4.1 Berichte des Präsidiums

Die Berichte des Präsidiums liegen schriftlich vor und wurden mit dem Verbandstagsheft veröffentlicht.

Benjamin Hirsch ergänzt seinen Bericht dahingehend, dass es sich durch das Förderprogramm „Digitalisierung der gemeinnützigen Sportorganisationen in Nordrhein-Westfalen“ eine Abweichung von ca. 50.000 € vom Haushaltsplan ergeben habe. Vom Förderprogramm habe man erst nach der Haushaltsaufstellung 2023 erfahren.

Ferner bietet er an, Fragen zum vorgelegten Jahresabschluss, insbesondere zum Soll-Ist-Vergleich, aufgrund des zurückgezogenen Antrags des Präsidiums zum Tagesordnungspunkt 9.1, bereits jetzt zu besprechen.

Armin Börner, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V., erkundigt sich nach dem Grund für die Personalkostensteigerungen vom Haushaltsplan 2023 zum Haushaltsplan 2024. Benjamin Hirsch berichtet, dass dies durch die Anlehnung der Gehälter in der Geschäftsstelle an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die Kostensteigerung entspreche der beim Verbandstag 2023 geäußerten Prognose und sei ein Grund für die im vergangenen Jahr beschlossenen Beitragserhöhung. Ziel sei, langfristig Personal an den TNW zu binden und so Kompetenzen in der Geschäftsstelle dauerhaft abzusichern.

Bernhard Brockmann, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V., erkundigt sich, wo der im Bericht des Präsidenten erwähnte bedeutende Fehlbetrag der Großveranstaltungen im Jahresabschluss zu finden sei, da dort nur ein Minus von 4.000 € ausgewiesen sei.

Dr. Klaus Meng antwortet, dass insbesondere das WiDaFe seit Jahren Verluste machen, diese aber maßgeblich durch Gewinne der DanceComp aufgefangen würden, daher besteht nur der vergleichsweise geringe konsolidierte Fehlbetrag.

Jutta Pastor, TC Seidenstadt Krefeld e.V., fragt zum Bericht der Sportwartin warum die unterschiedliche Größe von Landesverbänden im DTV bei der Benennung von Wertungsrichtern bei DM und Ranglisten nicht berücksichtigt werde und daher Wertungsrichter aus großen Landesverbänden benachteiligt seien. Ebenso fragt sie, warum bei rund 50 zugelassenen deutschen WDSF-Wertungsrichtern, einige nur wenige Einsätze erhielten, anderer auf nahezu allen Großveranstaltungen eingesetzt würden.

Sportwartin Saskia von Schroeders antwortet, dass der TNW keinen Einfluss auf die Besetzung der WDSF-Veranstaltungen habe, diese erfolge ausschließlich durch den DTV. Auch die Besetzung bei Ranglisten und Deutschen Meisterschaften läge in der Verantwortung des DTV, hier diskutiere man im Sportausschuss aktuell aber tatsächlich, ob und wie man die Größe der Landesverbände bei der Verteilung der genannten Wertungsrichtereinsätze berücksichtigen könnte.

Nico Straßenburg, TSA Phoenix d. SV Greven 2021 e.V., fragt nach der Entwicklung der DTSA-Zahlen, nachdem der Erlass der Gebühren wieder zurückgenommen wurde.

DTSA-Beauftragte Heidrun Dobeleit berichtet, dass die Anmelde- und Abhamezahlen in diesem Jahr sind überschaubar seien, sie lägen aber auch nicht unter den Vorjahreszahlen, ein Rückgang sei daher nicht zu erkennen.

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V, bemängelt, dass auf dem Instagram-Account aktuell kaum Beiträge gepostet werden.

Thorben Heks sagt, dass perspektivisch auf dem Instagram-Kanal mehr laufen soll, aktuell wolle er aber erst einmal ein Team aufbauen, um die verschiedenen Kanäle bespielen zu können, denn alleine könne er nicht alle Kommunikationskanäle bedienen. Er freue sich über Vorschläge zur Mitarbeit.

Bernhard Brockmann, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V., ergänzt, dass er ebenfalls wenig Berichterstattung über TNW-Veranstaltungen wahrnehme und betont insbesondere die Bedeutung einer ausführlichen Berichterstattung für die DanceComp. Er erkundigt sich nach den diesbezüglichen Plänen und regt eine engere Verknüpfung mit der Öffentlichkeitsarbeit der Vereine rund um die DanceComp an.

Thorben Heks antwortet, dass man auch hier Helfer gesucht habe, dass Presseteam aber aktuell nur schwach besetzt ist und die Berichterstattung eine Herausforderung werde. Er bittet ferner um Anregungen, welche Berichterstattung genau gewünscht sei, um sich darauf konzentrieren zu können.

Karsten Riemer-von Schroeders, Bielefelder TC Metropole e.V., merkt ergänzend an, dass die Berichterstattung von Meisterschaften sei auch sehr gering sei und oft sehr spät erfolge.

Auch hier bestätigt Thorben Heks, dass dies mittelfristig besser laufen solle, er müsse hier noch Abläufe entwickeln, damit Informationen durch die Ausrichter der Meisterschaften und andere Personen vor Ort schnell beim TNW ankommen und verarbeitet werden können.

Christopher Stenzel, VfL Bochum 1848 e.V. schlägt vor, dass Vereine den TNW bei Instagram in eigenen Beiträgen markieren, damit diese geteilt werden könnten. Er lobt ferner den Podcast, sieht doch jedoch einen Überhang von Beiträgen aus dem Bereich Standard/Latein dort und wünsche sich mehr Vielfalt der Disziplinen im Podcast.

Thorben Heks antwortet, dass der Verband sehr oft markiert werde. Viele Beiträge eigneten sich jedoch nicht zum Teilen, da sie nicht vereinsübergreifende Relevanz hätten. Er dankt für das Feedback zum Podcast. In diesen würden andere Tanzsportdisziplinen und auch Menschen mit anderen Themen eingeladen, oft erhalte man aber keine Rückmeldungen oder Absagen. Außerdem sei die Terminvereinbarung oft in vielen Fällen schwierig und langwierig.

Auch Anne-Gabriele Beaumont, TSK St. Augustin e.V., kritisiert die zurückgehende Berichterstattung und insbesondere die Einstellung des Tanzspiegels und regt den Aufbau neuer Kommunikationsstrukturen an, dazu bedürfe es eines strategischen Konzeptes.

Alexander David, TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC, merkt an, dass es ärgerlich sei, dass es nach acht Jahren ESV noch keine zentrale Plattform gebe, auf der alle Turnierergebnisse in Echtzeit einsehbar seien und bittet darum, dass der TNW sich für die Schaffung einer solchen Lösung beim DTV einsetzt.

Nico Straßenburg, TSA Phoenix d. SV Greven 2021 e.V. fragt, ob den TNW die Zahl der Vereine, die das Förderprogramm Teilhabe vereinfacht des Deutschen

Behindertensportverbandes genutzt haben, bekannt sei. Er regt an, über solche Förderprogramme zukünftig besser zu informieren.

Die Fachwartin für Schulsport und Soziales, Julia Pladek-Stille antwortet, dass ihr keine Information zur Nutzung des Förderprogramms durch TNW-Vereine vorliegen. Informationen zur Förderprogrammen erfolgten regelmäßig, es könne aber durchaus vorkommen, dass über einzelne Programme aufgrund der vielfältigen Fördermöglichkeiten nicht berichtet werde.

Weitere Fragen ergeben sich nicht.

TOP 4.2 Bericht des Kassenprüfungsgremiums

Der Bericht der Kassenprüfer liegt schriftlich vor und wird von Kassenprüfer Stephan Potthast verlesen. Es wurden keine Beanstandungen oder Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Kassenprüfer schlagen die Entlastung des Präsidiums vor.

Martin Pastor erkundigt sich nach dem Grund für die erneute Verzögerung durch die TNW-Jugend bei der Kassenprüfung. Schatzmeister Benjamin Hirsch antwortet, dass die Verzögerungen in diesem Jahr nicht an der TNW-Jugend liege, sondern am Wechsel der Steuerberatung.

Thorben Heks (TC Royal Oberhausen e.V.) erkundigt sich, warum das Kassenprüfungsgremium dann berichte, dass die Prüfung der TNW-Jugend erst kurz vor ihrer Jugenddelegiertenversammlung erfolgt sei. Kassenprüferin Dr. Ann-Kathrin Bechtold und Benjamin Hirsch verweisen darauf, dass dies allein am früheren Termin

TOP 5 Feststellung der Anwesenheit

Zum Zeitpunkt 12:26 Uhr sind 35 stimmberechtigte Personen mit 586 Stimmen anwesend.

TOP 6 Entlastung des Präsidiums

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V, beantragt die Entlastung des Präsidiums. Diese wird einstimmig beschlossen.

TOP 7 Wahlen

TOP 7.1 Ergänzungswahl Verbandstagsleitung

Für das Amt als Verbandstagsleitung wird Jens Wortmann vorgeschlagen.

Jens Wortmann wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 7.2 Ergänzungswahl Kassenprüfungsgremium

Für das Amt als Kassenprüfer wird Tim Wattenberg vorgeschlagen.

Tim Wattenberg wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Die Leitung des Verbandstages übernimmt Jens Wortmann.

TOP 8 Bestätigungen

TOP 8.1 Bestätigung Ergänzung Vizepräsident

Das TNW-Präsidium hat sich im August 2023 mit Martin Pastor im Amt eines Vizepräsidenten ergänzt. Das Amt war seit dem TNW-Verbandstag im Juni 2023 vakant.

Martin Pastor wird im Amt des Vizepräsidenten mit 549 Ja-Stimmen bei 36 Enthaltungen bestätigt.

TOP 8.2 Bestätigung Ergänzung Pressesprecher

Nick Kastilan ist im August 2023 von seinem Amt als Pressesprecher des TNW zurückgetreten. Das Präsidium hat sich mit Thorben Heks ergänzt.

Aufgrund eines Antrags durch Bernhard Brockmann, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V., wird die Abstimmung geheim durchgeführt.

Thorben Heks wird mit 284 Ja-, 118 Nein-Stimmen und 183 Enthaltungen im Amt bestätigt.

TOP 8.3 Bestätigung Ergänzung Breitensportwart

Ralf Bäumer ist im Januar 2024 von seinem Amt als Breitensportwart des TNW zurückgetreten. Das Präsidium hat sich mit Daniel Modes ergänzt.

Zum Rücktritt von Ralf Bäumer ergreift Dr. Klaus Meng das Wort. Angesichts des zwischenzeitlichen Versterbens von Ralf Bäumer gibt es eine Schweigeminute.

Daniel Modes wird im Anschluss im Amt des Breitensportwarts bei einer Enthaltung mit 584 Ja-Stimmen bestätigt.

TOP 9 Jahresabschluss und Haushalt

TOP 9.1 Feststellung des Jahresabschlusses 2023

Der Antrag des Präsidiums wurde zurückgezogen, daher findet keine Beratung und Beschlussfassung statt.

TOP 9.2 Beschlussfassung über den Haushalt 2024

Bernhard Bockmann, TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß e.V. stellt die Frage nach dem Grund des im Haushalt 2024 ausgewiesenen strukturellen Defizits bei Großveranstaltungen und danach, ob bei einem solchen Defizit nicht auf derartige Veranstaltungen verzichtet werden müsse. Außerdem stellt er die Frage danach, inwiefern die Einrichtung der TNW Events GmbH und der über diese laufenden Veranstaltungen im Haushaltsplan berücksichtigt würden.

Dr. Klaus Meng antwortet auf den ersten Komplex, dass sich das strukturelle Defizit bei Großveranstaltungen angesichts der Begrenzung der Startgelder in der Höhe ergebe. Er schildert als Maßnahme für die Begrenzung des strukturellen Defizits, dass das WiDaFe in Zukunft in die Stadthalle in Wuppertal verlegt und umstrukturiert werde. Derzeit finde noch eine Quersubvention des WiDaFe durch die DanceComp statt.

Benjamin Hirsch erklärt hierzu weiter, dass im Haushalt ein Sicherheitspuffer eingeplant sei. Dieser sei konservativ kalkuliert, um nicht in anderen Bereichen streichen zu müssen.

Die TNW Events GmbH befinde sich noch in der Entwicklung, auch wegen noch zu klärender steuerlicher Fragen. Daher seien die Planungen für Veranstaltungen 2024 noch komplett wie zuvor im Haushaltsplan berücksichtigt. Der Haushaltsansatz würde sich jedoch auch nicht mit voller Abwicklung über die GmbH ändern, da die Leistungen der GmbH dem Verband in Rechnung gestellt würden. Er verweist auf die Zahlen unter dem Punkt Zweckbetrieb Sport.

Anne-Gabriele Beaumont, TSK St. Augustin e.V., merkt an, dass der Sporteuro nicht mehr genommen werden solle, jedoch noch ausgewiesen sei.

Benjamin Hirsch führt hierzu aus, dass dies richtig sei. Das System sei insofern reformiert worden. Der Sporteuro werde nun über Startgebühren erhoben. Dies sei in den Ausschreibungen für Turniere in 2025 ausgewiesen und damit für Paare klar.

Anne-Gabriele Beaumont, TSK St. Augustin e.V., erkundigt sich weiter danach, ob die über die Präsidialinfo angekündigte Anpassung der Mitgliedsbeiträge nächstes Jahr berücksichtigt sei.

Benjamin Hirsch, weist darauf hin, dass es im nächsten Jahr keine Beitragserhöhung gebe, da es bereits in 2024 eine Erhöhung gegeben habe. Daher werde allenfalls im kommenden Jahr über eine Beitragserhöhung entschieden.

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V, stellt die Rückfrage an Dr. Klaus Meng, inwiefern die Verlegung des WiDaFe eine Kostenersparnis erwarten lasse. Er fragt weiter, ob es konkrete Pläne für Kosteneinsparungen gebe, um eine Quersubvention zu vermeiden und merkt dabei an, dass das WiDaFe schon länger kein reines Jugendturnier mehr sei.

Dr. Klaus Meng führt aus, dass die historische Stadthalle in Wuppertal zuvor teuer und Hallen verhältnismäßig günstig gewesen seien. Mittlerweile seien die Preise für Hallen jedoch deutlich gestiegen und nur noch marginal günstiger. Angesichts der begrenzten Möglichkeiten wegen zeitlicher und räumlicher Einschränkungen der Nutzbarkeit der Halle, die nur ein Mehrflächenturnier erlauben, da die Nebenhalle kaum nutzbar sei, würde der etwas höhere Preis der Stadthalle dadurch aufgewogen, dass ein größeres Turnierangebot gemacht werden könne. Dadurch würden höhere Einnahmen generiert, wodurch wiederum ein finanziell besseres Gesamtergebnis erzielt werden könne.

Er weist nochmals darauf hin, dass das WiDaFe historisch defizitär sei und man daher auch bei einem leichten Defizit der Veranstaltung an dieser grundsätzlich festhalten wolle.

Als konkrete Maßnahmen für eine Verbesserung des finanziellen Ergebnisses benennt er weiter, dass es keine Begrenzung der Startgelder mehr gebe und keine Meisterschaften der WDSF mehr ausgerichtet würden bzw. keine Bewerbung mehr erfolge. Diese seien gestrichen, da zu kostenintensiv, weil die Förderung des Landes für nichtolympische Sportarten eingestellt worden sei.

Vor diesem Hintergrund fragt Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V, Benjamin Hirsch, wie viel Defizit für das WiDaFe konkret eingeplant sei.

Dr. Klaus Meng antwortet hierauf, dass ein Vorsichtswert eingesetzt worden, aber ein konkreter Plan noch nicht möglich sein

Benjamin Hirsch, führt aus, dass weiterhin ein Minus von 30.000 € entsprechend des Vorjahres eingeplant sei. Die Terminsverlegung erfolge in 2026/2027, sodass im Jahr 2026 kein Betrag berücksichtigt werden müsse. Er weist noch darauf hin, dass die Wegnahme der WM das Ergebnis verbessern sollte.

Dr. Klaus Meng ergänzt, dass insbesondere Reisekosten bedauerlicherweise stark angestiegen seien, sodass nach seiner Einschätzung das Defizit auch bei Streichen der WM in ähnlicher Höhe zu erwarten sei.

Die Einnahmen und damit das Ergebnis seien auch wetterabhängig. Je nach Wetterlage kämen mehr oder weniger Zuschauer. Deshalb sei auch für die DanceComp eher eine schwarze Null geplant.

Benjamin Hirsch schließt damit, dass dies alles Gründe für die Einrichtung der GmbH seien. Diese sei eben noch in der Entwicklung, wie bereits ausgeführt.

Der Haushalt wird mit 493 Ja- und 36 Nein-Stimmen genehmigt.

TOP 9.3 Beschlussfassung über den Haushaltsrahmenplan 2025

Der Haushaltsrahmenplan wird mit 547 Ja- und 36 Nein-Stimmen genehmigt.

TOP 10 Anträge

TOP 10.1 Antrag auf Genehmigung der Good Governance-Ordnung

Die Ansprechperson für Good Governance und das Präsidium beantragen, die als Anhang 1 zum Verbandstagsheft beigefügte Good Governance-Ordnung zu genehmigen.

Die Good Governance-Ordnung wird mit 565 Ja-Stimmen bei 19 Enthaltungen genehmigt.

TOP 10.2 Antrag auf Reduzierung der Kosten für die Geschäftsstelle

Der TD Tanzsportclub Düsseldorf e.V. stellt den Antrag, die Kosten der Geschäftsstelle zu reduzieren, um die Bereiche Sport und Lehre weiter zu stärken.

Zum Antrag wird Bernhard Brockmann als 1. Vorsitzender des antragstellenden Vereins um Begründung gebeten.

Bernhard Brockmann, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V., erläutert, dass das Verhältnis der Kosten der Geschäftsstelle bei 40% für Eigenverwaltung und 60% für Sport liege. Es würden 250.000 € für Veranstaltungen im Verhältnis zu nur 100.000 € den Sport und damit für den Zweck des Verbandes ausgegeben. Dies sei Grund für den Antrag.

Dr. Klaus Meng nimmt zu der Begründung Stellung. Die Geschäftsstelle sei für alle Bereiche des Verbandes tätig, auch für Veranstaltungen und daher nicht nur in der Eigenverwaltung. Dies sei jedoch nicht gesondert ausgewiesen. Im Allgemeinen sei Verwaltungsaufwand gestiegen, da immer mehr Formalitäten zu erfüllen seien, die das Ehrenamt überlasten würden. Insofern sei vermehrt die Hilfe der Geschäftsstelle notwendig.

Benjamin Hirsch, teilt mit, dass es bereits Gedanken zur Umschichtung von Einnahmen aus Veranstaltungen gebe. Dabei seien maßgebende Fragen, woher Mitgliedsbeiträge kämen, die in den Sport fließen und wie diese dann weiter zu verwenden seien. Es sei zu bedenken, dass vom LSB nur 20.000 € zur Verfügung gestellt würden.

Christoph Stenzel, VfL Bochum 1848 e.V. Tanzsportabteilung, merkt an, dass es mittlerweile eine hohe Professionalisierung der Geschäftsstelle gebe, die im Service dem Sportbetrieb und damit Zweck des Verbandes diene.

Armin Börner, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V., stellt die Frage nach konkreten Verbesserungsvorschlägen des antragstellenden Vereins.

Bernhard Brockmann, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V., konstatiert, dass konkrete Vorschläge nicht möglich seien, da hierfür Möglichkeiten der Kostenreduzierung geprüft werden müssten. Es stelle sich insbesondere die Frage, welche Aufgaben auch aus Ehrenamt erledigt werden könnten.

Ronald Zimmermann, TSC Schwarz-Gelb Aachen e.V., schließt sich der Idee an, dass möglichst viel aus dem Ehrenamt geleistet werden solle, dankt dem Präsidium für die Transparenz angesichts der Diskussion und räumt ein, dass auch aus seiner eigenen Wahrnehmung die anfallende Arbeit nicht ohne hauptamtliche Mitarbeiter geleistet werden könne.

Heidrun Dobeleit gibt zu bedenken, dass viel Arbeit im Hintergrund geleistet werde, die den Rahmen der Möglichkeiten im Ehrenamt überschreite. Im Verbandsvergleich gebe es im TNW eher noch wenig hauptamtliche Arbeit. Sie fordert zur Entlastung der Geschäftsstelle dazu auf, sich initiativ zwecks Mitarbeit zu melden.

Bernhard Brockmann, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V., stellt klar, dass sich der Antrag ausdrücklich nicht gegen die Geschäftsstelle richte, die Kosten aber im Vergleich zu anderen Verbänden hoch seien.

Dr. Klaus Meng, führt hierzu aus, dass keine hohen Gehälter an Mitarbeiter gezahlt würden. Es erfolge eine Vergütung nach TVÖD-Tarif statt Fixgehältern. In der Geschäftsstelle würde sehr gute Arbeit geleistet, bei der sich andere Verbände glücklich schätzen würden. Im größten Landesverband Deutschlands sei die Arbeit eben nicht ohne Mitarbeit zu schaffen.

Christoph Fellerhoff, Tanzsportclub Rot-Weiß in der SG Borken e.V., richtet angesichts dessen einen besonderen Dank an die Geschäftsstelle und stellt in den Raum, dass das Problem möglicherweise eher im Mitgliederzuwachs und dadurch höheren Verwaltungsaufwand als in steigenden Kosten an sich liege.

Patric Paaß, Tanzclub Blau-Gold Solingen e.V., mutmaßt, dass die Vorstellung bezüglich der Geschäftsstelle wohl eher aus der Vergangenheit als Vergleich im Kopf sei. Möglicherweise bestehe auch Verwirrung über die Entlastung des Ehrenamts durch die Geschäftsstelle, sodass nicht klar sei, wo man sich einsetzen könnte, um diese Aufgaben zu übernehmen.

Saskia von Schroeders führt dazu aus, dass sie kürzlich eine AG für Turniere gehabt habe. Es würden immer wieder Anfragen an Freiwillige bei Anregungen gestellt. Es würden auch Kontakte an Fachverbände und Vereine weitergegeben, um freiwillige Mitarbeiter zu gewinnen. Die Geschäftsstelle sei neben diesen Aufgaben auch Sprachrohr zum DTV. Auch sie fordert die Bewerbung um Mitarbeit von interessierten Mitgliedern.

Der Antrag des TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß e.V. wird mit 31 Ja- und 445 Nein-Stimmen bei 108 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 11 Verschiedenes

11.1 Jugendschutzprädikat

Der Jugendvorsitzende, Cornel Müller, stellt kurz die Voraussetzungen vor. Das Jugendschutzprädikat werde auf Antrag verliehen. Es wird ein Video zur Verleihung von Frau Schlenkermann-Pitts, Ansprechpartner Jugendschutz und Prävention interpersonaler Gewalt beim DTV, vorgespielt.

Armin Börner, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V., erkundigt sich, inwiefern das Jugendschutzprädikat mit dem Prädikat des LSB wegen Engagements gegen sexualisierte Gewalt verzahnt sei.

Cornel Müller führt aus, dass sich das Jugendschutzprädikat an die Kriterien des DOSB und LSB anlehne.

11.2 Beitragserhöhung DTV

Dr. Klaus Meng bittet die Mitglieder nochmals um Erteilung der Vollmacht für den Verbandstag des DTV, insbesondere angesichts der anstehenden Entscheidung über eine Beitragserhöhung in der Finanzordnung.

Er stellt dar, dass der DTV es versäumt habe, eine rechtzeitige Erhöhung in letzten 12 Jahren durchzuführen. Ohne eine Beitragserhöhung sei der Verband gefährdet. Deshalb vertrete das Präsidium die Auffassung, dass einer Beitragserhöhung zugestimmt werden sollte. Sicherlich sei die beabsichtigte Erhöhung im Gesamtbetrag beträchtlich, aber bei genauer Betrachtung auch erforderlich.

Er macht außerdem klar, dass auch für die weiteren Änderungen der Finanzordnung beabsichtigt sei, die Zustimmung zu erteilen. Sollten Änderungen auf dem Verbandstag erfolgen, werde das Präsidium im Sinne der Verein reagieren.

Er weist darauf hin, dass die Vollmachten "personalisiert" übersandt werden müssten und bittet nochmals um Stimmenübertragung oder eben persönliche Teilnahme am Verbandstag des DTV, um das Stimmengewicht des TNW zu nutzen.

Alexander David, TSA im Pulheimer SC e.V., äußert die Anregung an den DTV, die Online-Teilnahme am Verbandstag zu ermöglichen.

Zur Erörterung der Grundlage der Beitragserhöhung ist der Schatzmeister des DTV, Markus Sónyi, vor Ort.

Markus Sónyi teilt mit, dass er die Anregung direkt mitnehme. Es sei entschieden worden, den diesjährigen Verbandstag in Präsenz durchzuführen, da dies präferiert würde.

Jutta Pastor, TC Seidenstadt Krefeld e.V., stellt die Frage an Markus Sónyi, wieviel Geld durch die Beitragserhöhung erwartet werde und wofür dieses Geld ausgegeben werden solle.

Markus Sónyi teilt mit, dass Basis für die Kalkulation des zu erwartenden Gesamtbetrages die letzte Mitgliedermeldung der Mitgliedsvereine gewesen sei. Wenn die Beitragserhöhung wie vorgeschlagen beschlossen würde, dann seien mehrere hunderttausend Euro zu erwarten. Er verweist auf die im Verbandstagsheft des DTV veröffentlichten Folien.

Die Mehreinnahmen (auch aus Lizenzen) würden zur Rücknahme der zuletzt ergriffenen Sparmaßnahmen benötigt. Zusätzlich müsse die Betriebsmittelrücklage wieder aufgefüllt werden. Ziel sei insofern ein Gesamtbetrag der Rücklage von bis 750.000 €. Diese schmelze bis Ende 2024 auf 200.000 € wegen des aktuellen strukturellen Defizits ab.

Außerdem würden die Mehreinnahmen auch in Bezug auf die Worldgames eingesetzt, da die Qualifikation von Athleten zu diesen Grundlage für die Berechnung der Sportförderstufe des BMI sei.

Weiter sollen der Breitensport und Breaking, insbesondere die Jugend in diesen Bereichen gefördert werden. Perspektive seien die olympischen Jugendspiele und schlussendlich auch die olympischen Spiele.

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V, stellt die Frage, wie sich die Beitragserhöhung von 40-50% berechne, merkt an, dass sich für ihn 100.000 € strukturelles Defizit berechneten, aber deutlich höhere Mehreinnahmen und fragt weiter nach den Kosten für die neue ESV-Plattform, Worldgames und Breitensport.

Markus Sónyi erläutert, dass die letzte Beitragserhöhung für viele Jahre ausgereicht habe. Er selbst sei seit 2017 zuständig. Schon 2018 sei eine Erhöhung der Beiträge vorgeschlagen worden. Da es sich um einen Wahlverbandstag gehandelt habe, habe man die Diskussion über die Beitragserhöhung jedoch zurückgestellt. In 2020 sei man mit Corona beschäftigt gewesen. Dann sei eine Einzugsumstellung von den Landesverbänden auf den DTV selbst erfolgt.

Weiter sei zu beachten, dass durch Mitgliederschwund etwa 140.000 Mitglieder verloren gegangen seien. Daneben habe es in den letzten Jahren eine besonders hohe Inflation und damit Preissteigerungen in sämtlichen Bereichen gegeben, wie Dr. Klaus Meng bereits geschildert habe.

Aktuell würden etwa 1,3 Million € ausgegeben. 260.000 € fehlten ca. aufgrund der Inflation (ca. 20 % über 10 Jahre). Zusätzlich mit dem Mitgliederschwund ergebe sich ein strukturelles Defizit von 400.000 €.

Zur Frage nach den Kosten für den Breitensport führt er aus, dass es sich um einen Ansatz quasi vorsorglich für Konzepte der Weiterentwicklung zur Anhebung der Mitgliederzahlen handele. Zur ESV führt er aus, dass diese zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen werde. Ein konkreter Plan existiere jedoch bislang noch nicht.

Bezüglich der Worldgames handele es sich um die Förderung von Spitzenpaaren. Diese sei erforderlich, damit die Vertretung auf den Worldgames entsprechend erfolgreich sein könne. Hierzu sei es nicht ausreichend, nur 2-3 Paare zu fördern; denn auch der Nachwuchs sei zu sichern.

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V, fragt weiter, ob die Einsparungen durch die Einstellung des Tanzspiegels in der Kalkulation bereits berücksichtigt seien.

Markus Sónyi bestätigt, dass diese im Haushaltsplan 2025 berücksichtigt seien und erweist auf das Verbandstagsheft. Es handele sich um einen Betrag von etwa 200.000 €, den der DTV an den Tanzweltverlag zahle.

Frank Eiben, TSC Schwarz-Silber Marl e. V., fragt danach, wie die Erhöhung der Lizenzgebühren für Wertungsrichter strukturiert werde. Insbesondere bei der S-Lizenz sei es so gewesen, dass ein Gutschein von 50 € für die Bundeswertungsrichterschulung in der Lizenzgebühr enthalten gewesen sei.

Außerdem fragt er danach, wie lange der Aufbau der Rücklagen geplant sei.

Markus Sónyi teilt mit, dass die Kosten für die Wertungsrichterschulung sich erhöht hätten. Es seien etwa 40.000 € bei nur 200-250 Wertungsrichtern. Dies sei daher nicht kostendeckend bei einem Betrag von 50 € pro Wertungsrichter für die Schulung. Daher werde der Betrag auf 110 € erhöht. Die spezifische Beitragserhöhung entspreche somit der Erhöhung des Gutscheins für die Schulung.

Der Rücklagenausgleich sei abhängig von Mitgliederentwicklung und daher kaum abschätzbar. Er könne dies deshalb nicht verlässlich beauskunften. Er schätze den Zeitraum auf 5 oder mehr Jahre. Der Betrag i.H.v. 750.000 € sei von Steuerberatern vorgeschlagen worden.

Anne-Gabriele Beaumont, TSK St. Augustin e.V., wendet ein, dass die Informationen im Verbandstagsheft nicht nachvollziehbar seien. Es würden verschiedene Zahlen genannt. Außerdem wiesen die Kassenberichte zwar Defizite aus, trotzdem werde die Entlastung vorgeschlagen. Dies passe nicht. Es sei auch nicht nachvollziehbar, warum die Förderung der Spitzenpaare zurückgefahren würde. Dies passe nicht zur Erklärung. Angesichts dessen könne man die Beitragserhöhung den eigenen Mitgliedern nicht kommunizieren.

Markus Sónyi wendet ein, dass Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von Steuerberatern und Kassenprüfern geprüft worden seien. Die Vorwürfe von nicht nachvollziehbaren Defiziten seien unberechtigt, da nicht zutreffend. Die Kürzung der Förderungen für Spitzenpaare sei aufgrund eines Schreibens des BMI erfolgt. Es sei ein Betrag i.H.v. 88.725 € durch BMI bei den Forderungen im Verhältnis zum bisherigen Stand gekürzt worden. Dies habe man im Rahmen der Quartalsförderung weitergeben müssen. Es sei jedoch zu beachten, dass die Paare für Entsendung zu internationalen Meisterschaften und GrandSlams weiter unterstützt würden. Reisekosten würden übernommen.

Tobias Eckrath, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen e.V., fragt danach, welches System vorgesehen sei, um in Zukunft Beitragsdefizit zu vermeiden und inwiefern eine Unterstützung für Vereine, die sich die Ausrichtung von Turnieren nicht mehr leisten könnten, geplant sei.

Markus Sónyi erklärt, dass Wirtschaftsprüfer dem DTV näher gelegt hätten, regelmäßiger kleinere Beitragserhöhungen vorzunehmen. Bezüglich der zweiten Frage bittet er um Klarstellung, worauf diese abziele.

Tobias Eckrath, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen e.V., schildert, dass vermehrt Ausrichter von Turnieren von dieser zurückträten, da sie sich diese nicht mehr leisten könnten. Diese Situation werde durch die Beitragserhöhung verschärft.

Markus Sónyi argumentiert, dass bei einer Beitragserhöhung von 1,20 € pro jungem Mitglied und 3 € pro erwachsenem Mitglied pro Jahr eine Gefährdung nicht erkennbar sei.

Karsten Riemer-von Schroeders, Bielefelder TC Metropol e.V., nimmt Bezug auf die bereits angesprochenen Sparmaßnahmen für die Spitzenpaarförderung. Die Bekanntgabe sei viel zu kurzfristig für eine Kürzung zum 1. Juli erfolgt. Er habe es so verstanden, dass die Bundeskammer paar keine Forderung mehr bekämen. Er stellt die Frage, ob die Kürzung sämtliche Paare betreffe oder es Ausnahmen gebe.

Markus Sónyi erläutert, dass die Quartalsförderung, Trainingskostenzuschüsse, Kaderlehrgänge und Reisekosten zusammen die Förderung darstellten. Nur die Quartalsförderung sei eingestellt worden. Das Schreiben des BMI stamme vom 27.05.24 und habe über die Kürzung im laufenden Kalenderjahr informiert. Daher sei eine sofortige Reaktion erforderlich und nicht möglich gewesen, diese vorher im Haushalt zu berücksichtigen.

Karsten Riemer-von Schroeders, Bielefelder TC Metropol e.V., merkt an, dass vor diesem Hintergrund die Pixie-Buch-Kosten nicht sinnvoll erschienen.

Markus Sónyi wendet ein, dass die Planung hierfür bereits seit 2023 laufe. Der erhaltene Erbschaftsbetrag sei außerdem zweckgebunden für die Jugend zu verwenden. Daher habe

man sich für das Buch entschieden. Sicherlich erhoffe man sich weitere Fördermitglieder und die Möglichkeit an anderer Stelle ebenfalls ansetzen zu können. Das Pixie-Buch habe nichts mit den Spitzenpaaren zu tun.

Karsten Riemer-von Schroeders, Bielefelder TC Metropol e.V., spricht als weiteren Punkt die Möglichkeit der Reduzierung von Reisekosten für Delegierte durch Nutzung von früh Rabatten an. Eine längerfristige Reiseplanung sei erforderlich.

Markus Sónyi wendet ein, dass bereits seit Jahren nach besten Möglichkeiten von dieser Option Gebrauch gemacht würde. Daher würden die Buchungen für Teams mit Betreuern komplett über die Geschäftsstelle laufen. Die Zeiträume für Ankündigung bzw. Vergabe durch die WDSF für internationale Meisterschaften seien jedoch kürzer geworden. Außerdem fänden mehr Veranstaltungen in Asien statt in Europa statt.

Karsten Riemer-von Schroeders, Bielefelder TC Metropol e.V., moniert, dass es eine Ungleichwertigkeit der Wertschätzung für verschiedene Paare gebe.

Markus Sónyi verweist insofern auf das zuständige Fachressort.

Jutta Pastor, TC Seidenstadt Krefeld e.V., erkundigt sich danach, ob der Kader am 1. August entfalle.

Markus Sónyi verweist auf eine Nachfrage bei Ivo Münster.

Jutta Pastor, TC Seidenstadt Krefeld e.V., erkundigt sich nach der Pixie-Buch-Anmeldung und Bezahlung.

Markus Sónyi wendet ein, dass er hierfür der falsche Ansprechpartner sei.

Jutta Pastor, TC Seidenstadt Krefeld e.V., moniert, dass die WR-Schulung kurzfristig abgesagt worden sei.

Markus Sónyi hält dagegen, dass 6 Monate nicht kurzfristig seien. Es seien Kürzungen nötig und entsprechende Entscheidungen zu treffen gewesen. Die Gutscheine für die ausgefallene Schulung könnten erstattet werden.

Armin Börner, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V., erkundigt sich nach der Mitglieder Entwicklung bzw. Einnahmenentwicklung. Dies steht vor dem Hintergrund, dass die Mitgliederzahlen schon wieder stiegen. Er fragt, ob dies im Verband Berücksichtigung gefunden habe.

Markus Sónyi gibt zu bedenken, dass eine Prognose schwierig sei. Die Berechnungen seien auf Basis des aktuellen Mitgliederstands unter Aufschlag durch eine Schätzrechnung für Vereine, die keine Zahlen gemeldet hätten, erfolgt. Es habe tatsächlich einen besseren Mitgliedererhalt in der Corona-Zeit gegeben, als dies zu erwarten gewesen sei.

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V., fragt, ob nicht durch die Mitgliederentwicklung das strukturelle Defizit bereits kompensiert werde. Er spricht nochmals Einsparungen durch die Einstellung des Tanzspiegels an und erkundigt sich danach, ob sämtliche Fördermöglichkeiten bereits ausgeschöpft seien.

Markus Sónyi merkt an, dass durch die Mitgliederentwicklung nur ein kleiner Teil des strukturellen Defizits ausgeglichen werde und daher in der Prognose nicht zu berücksichtigen sei. Fördermöglichkeiten würden laufend geprüft und dementsprechend nach bestem Wissen und Gewissen ausgeschöpft.

Es könne nicht der Gesamtbetrag für den Tanzspiegel bei Einstellung als Einsparung berücksichtigt werden, da die Medienarbeit reformiert werden müsse. Für Streaming beispielsweise seien Gelder notwendig, die zuvor für den Tanzspiegel vorgesehen gewesen seien. Daher könne der Betrag nicht voll gestrichen werden. Auch für die Medienarbeit bei Instagram und TikTok usw. würden Gelder benötigt.

Alexander David, TSA im Pulheimer SC e.V., bemängelt, dass nicht klar sei, wie viel Förderung wohin fließe. Außerdem erschlossen sich 150.000 € Personalkostensteigerung nicht.

Markus Sónyi erklärt, dass die eingesetzten Wirtschaftsprüfer eine andere Buchung der Gelder für „Leistungssportpersonal“ empfohlen hätten. Daher sei der Betrag nun nicht mehr im Leistungssport ausgewiesen, sondern unter Gehältern. Außerdem seien Gehaltsanpassungen im Sinne einer Annäherung an den TVÖD zu berücksichtigen. Letztlich stünden den Kosten die Einnahmen für Leistungssportpersonal in Form der Förderung im Haushaltsrahmenplan entgegen.

Anne-Gabriele Beaumont, TSK St. Augustin e.V., spricht an, dass einige Vereine überlegen würden, Nicht-Leistungssportler nicht mehr an den DTV zu melden.

Markus Sónyi äußerte hierzu, dass es sich bei dem Verband insgesamt um eine Solidargemeinschaft handele und daher grundsätzlich Vertrauen in die Ehrlichkeit bei der Meldung von Mitgliederzahlen bestehe.

Uwe Schieren, Boston Club Düsseldorf e.V., erkundigt sich nach der konkreten Planung bezüglich der Kostenentwicklung.

Markus Sónyi erklärt, dass der negative Effekte strukturellen Defizite zu einem Abschmelzen der vorhandenen Rücklagen i.H.v. 300.000 € führen werde. Die konkrete Planung bezüglich der ESV sei noch nicht möglich und könne daher nicht berücksichtigt werden.

Uwe Schieren, Boston Club Düsseldorf e.V., fragt, wie mit verbleibenden Mehreinnahmen verfahren würde und moniert, dass es sich eher um eine Planung durch Blick in die Glaskugel handele.

Markus Sónyi räumt ein, dass es sich natürlich auch um eine Prognose auf Basis der bisherigen Zahlen handele, die einige Unbekannte nicht berücksichtigen könne. Ein möglicher Überschuss zum Ausgleich des strukturellen Defizits soll in die Rücklagen überführt werden.

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V., erkundigt sich nochmals danach, wie sich der Betrag i.H.v. 400.000 € als strukturelles Defizit zusammensetze.

Markus Sónyi erläutert dies nochmals näher unter Bezugnahme auf seine vorherigen Ausführungen.

Julian Schulte-Austum, 1. Tanzsport-Club Emsdetten young & old e.V., im bittet vor diesem Hintergrund um die Erwägung einer moderateren Erhöhung, da die vorgesehene Erhöhung kaum den eigenen Mitgliedern vermittelbar sei.

Tobias Eckrath, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen e.V., stellt die Frage, ob es Überlegungen gebe, die Bemühungen um Olympia aufzugeben, um Kosten zu sparen.

Markus Sónyi gibt zu bedenken, dass die BMI-Förderung für Leistungssportpersonal und die Jahresförderung für Turniere an die Bemühungen geknüpft seien. So würden 29 % der Kosten vom BMI getragen und 71 % selbst. Bei vor olympischen Verbänden liege die Unterstützung

bei 98 %. Daher wäre ein Maßnahmenverzicht in Bezug auf Olympia gleichzeitig ein maßgeblicher Förderverzicht. Es würde außerdem die Perspektive zur Möglichkeit der Berücksichtigung entfallen.

Tobias Eckrath, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen e.V., stellt die Frage, ob für Olympia eigene Paare qualifiziert wären.

Markus Sónyi gibt an, dass dies bislang nicht der Fall sei und auch voraussichtlich nicht.

Der Verbandstag endet um 15:21 Uhr.



Jan Constantin Backes



Laura Voges



Jens Wortmann